Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

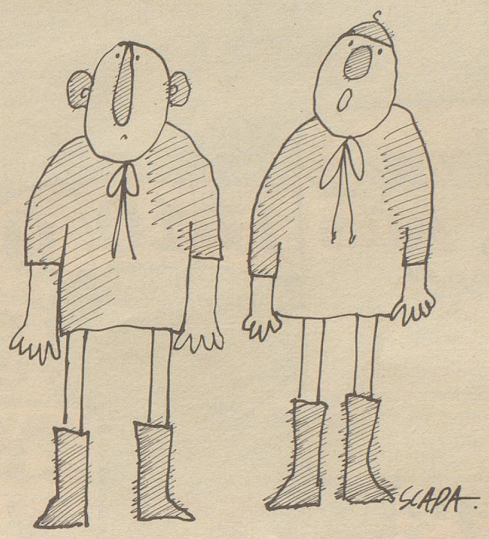
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Ich kann keine Wildwester mehr ansehen!»

Gespräche unter Eidgenossen



«Was mich betrifft, so find ich eifach zwei Alphörner schöner als eis.»

Beziehungsreiche Titel

aus unseren gegenwärtigen Kultur- und Unterhaltungsprogrammen:

Zum Discountrummel:
Der Preis (Schauspiel von Arthur Miller)

Für Autoraser:
Der schnellste Weg zum Jenseits (Film)

Für Schwarzenbachs Anti-Ueberfremdungs-Partei:
Die Kunst, unliebsame Gäste loszuwerden (Komödie von Tschechow)

Zur Lösung unserer Verkehrsprobleme:
Fata morgana (Zürcher Puppenfestival)

Zu den Vorkommnissen im Milchsektor:
Verrückte Wahrheiten (Lustspiel mit Voli Geiler/Walter Morath)

Zum Frühlingserwachen unserer Hippies:
Play times (Film von Tati)

Zum Antibabypillenkonsum:
Ein Mensch wird gemacht (Einmannkabarett Kaspar Fischer)

Für die Mini-Mode:
Knie-Circus. bi

In Jugoslawien erzählt man sich ...

Ein Professor machte eine Umfrage über die Möglichkeit, in einem kommunistischen Regime zwei Parteien zu dulden. «Das ist absolut unmöglich», gab ihm der Russe zur Antwort, «das wäre gegen den Marxismus und gegen die wahre Demokratie.» Der Jugoslawe antwortete ihm: «Das ist absolut möglich. Doch ändert sich damit nicht viel. Denn wenn wir eine Oppositionspartei hätten, würde jedermann in ihre Reihen übergehen, und wir hätten wiederum nur eine einzige Partei.»
AB

verhindert
Schuppenbildung
und Haarausfall
canadoline
Haartonikum
mit Tiefenwirkung

Seufzer-Ecke unserer Leser

warum

Warum reißt meine Kartonverpackung nie an der vorgelochten Linie? J. St., Bern

?

Warum gibt es noch keinen Tanten-Tag, bisher ungenutzt gebliebene Schröpfgelegenheit?
J. I., Luzern

?

Warum kann man den Zahn der Zeit, der beständig an einem nagt, nicht endlich einmal ausreißen? F. W., Luzern

?

Warum wissen andere Leute immer etwas für die Seufzer-Ecke?
R. Z., Koppigen

Das Zitat

Sobald ein Optimist ein Licht erblickt, das es gar nicht gibt, findet sich ein Pessimist, der es wieder ausbläst. *Giovanni Guareschi*

Auf dem Broadway

Eine Dame wird von einem Bettler angesprochen.

«Schämen Sie sich nicht», sagt sie zu ihm, «auf der Straße herumzustehn und zu betteln?»

«Sie haben recht», erwidert der Bettler. «Ich werde mir ein Bureau aufmachen.» *

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel